



Liebe Bürgerinnen und Bürger,

Bundeslandwirtschaftsminister Horst Seehofer (CSU) trifft in Berlin und Brüssel Entscheidungen hinsichtlich des Anbaus von Gen-Pflanzen, die sich klar gegen die Interessen der bayerischen Bevölkerung richten. In Bayern ist die Ablehnung von Gen-Pflanzen im Essen und auf dem Acker besonders stark. Dennoch soll dieses Jahr ausgerechnet hier, auf rund 90 Hektar Fläche im Großraum Würzburg, erstmals in Westdeutschland kommerziell Gen-Mais angebaut werden. Bisher beschränkte sich der Anbau von Gen-Mais in den alten Bundesländern auf Sortenversuche oder Versuchsanbau von staatlichen Einrichtungen sowie der Gentechnik-Industrie.

Pflanzen Sie Ihren eigenen Mais an – selbstverständlich gentechnikfrei

Pflanzen Sie gentechnikfreien Mais in Ihren Vorgärten, Kleingärten oder auf Ihren Feldern und lassen Sie es sich schmecken! Greenpeace verteilt heute ökologisch zertifizierten Süßmais der Sorte Bantam. Bauen Sie diesen Mais an, haben Sie ein Recht darauf, dass Ihre Maispflanzen nicht mit Gen-Mais verunreinigt werden. Zu diesem Zweck schreibt das neue Gentechnikgesetz Sicherheitsabstände für Gen-Mais vor: 150 Meter zu konventionellem und 300 Meter zu Öko-Mais. Nachbarn, deren Mais innerhalb dieser Entfernung wächst, können den Anbau dem Landwirt, der den Gen-Mais anbaut, melden und den gesetzlich verankerten Anspruch auf entsprechende Abstände geltend machen.



Liebe Bürgerinnen und Bürger,

Bundeslandwirtschaftsminister Horst Seehofer (CSU) trifft in Berlin und Brüssel Entscheidungen hinsichtlich des Anbaus von Gen-Pflanzen, die sich klar gegen die Interessen der bayerischen Bevölkerung richten. In Bayern ist die Ablehnung von Gen-Pflanzen im Essen und auf dem Acker besonders stark. Dennoch soll dieses Jahr ausgerechnet hier, auf rund 90 Hektar Fläche im Großraum Würzburg, erstmals in Westdeutschland kommerziell Gen-Mais angebaut werden. Bisher beschränkte sich der Anbau von Gen-Mais in den alten Bundesländern auf Sortenversuche oder Versuchsanbau von staatlichen Einrichtungen sowie der Gentechnik-Industrie.

Pflanzen Sie Ihren eigenen Mais an – selbstverständlich gentechnikfrei

Pflanzen Sie gentechnikfreien Mais in Ihren Vorgärten, Kleingärten oder auf Ihren Feldern und lassen Sie es sich schmecken! Greenpeace verteilt heute ökologisch zertifizierten Süßmais der Sorte Bantam. Bauen Sie diesen Mais an, haben Sie ein Recht darauf, dass Ihre Maispflanzen nicht mit Gen-Mais verunreinigt werden. Zu diesem Zweck schreibt das neue Gentechnikgesetz Sicherheitsabstände für Gen-Mais vor: 150 Meter zu konventionellem und 300 Meter zu Öko-Mais. Nachbarn, deren Mais innerhalb dieser Entfernung wächst, können den Anbau dem Landwirt, der den Gen-Mais anbaut, melden und den gesetzlich verankerten Anspruch auf entsprechende Abstände geltend machen.



Damit Sie sich informieren können, ob Sie direkt vom Anbau des Gen-Maises betroffen sind, hat Greenpeace im Internet alle Gen-Äcker in der Region auf Google Maps kenntlich gemacht. In der Karte sind auch die vorgeschriebenen Sicherheitsabstände eingezeichnet.

Die Karte, mehr Informationen und einen Musterbrief für das Anschreiben an den Landwirt, der den Gen-Mais anbaut, finden Sie im Internet unter: www.genhofer.de

Saatgut der Sorte Bantam können Sie unter www.bantam-mais.de bestellen.

Gefährlicher Gen-Mais – in anderen Ländern längst verboten

Wissenschaftliche Studien zeigen: Das vom Gen-Mais produzierte Gift, das auf den Schädling Maiszünsler tödlich wirken soll, kann auch negative Auswirkungen auf zahlreiche andere Tiere haben. Aufgrund der möglichen Umweltgefahren haben europäische Länder wie Frankreich, Griechenland, Österreich, Ungarn, Polen und die Schweiz den Anbau der riskanten Gen-Pflanzen verboten. Der Gentechnik-Kurs von Landwirtschaftsminister Seehofer hat dazu geführt, dass Deutschland nach Spanien und Portugal voraussichtlich eines der wenigen EU-Länder ist, in dem Gen-Mais 2008 in nennenswerten Mengen angebaut wird. Dabei ist Seehofer nach dem rechtlich verankerten Vorsorgeprinzip verpflichtet, den Anbau von Gen-Pflanzen zu verbieten, wenn an deren Sicherheit für die Umwelt ernste Zweifel bestehen.



Damit Sie sich informieren können, ob Sie direkt vom Anbau des Gen-Maises betroffen sind, hat Greenpeace im Internet alle Gen-Äcker in der Region auf Google Maps kenntlich gemacht. In der Karte sind auch die vorgeschriebenen Sicherheitsabstände eingezeichnet.

Die Karte, mehr Informationen und einen Musterbrief für das Anschreiben an den Landwirt, der den Gen-Mais anbaut, finden Sie im Internet unter: www.genhofer.de

Saatgut der Sorte Bantam können Sie unter www.bantam-mais.de bestellen.

Gefährlicher Gen-Mais – in anderen Ländern längst verboten

Wissenschaftliche Studien zeigen: Das vom Gen-Mais produzierte Gift, das auf den Schädling Maiszünsler tödlich wirken soll, kann auch negative Auswirkungen auf zahlreiche andere Tiere haben. Aufgrund der möglichen Umweltgefahren haben europäische Länder wie Frankreich, Griechenland, Österreich, Ungarn, Polen und die Schweiz den Anbau der riskanten Gen-Pflanzen verboten. Der Gentechnik-Kurs von Landwirtschaftsminister Seehofer hat dazu geführt, dass Deutschland nach Spanien und Portugal voraussichtlich eines der wenigen EU-Länder ist, in dem Gen-Mais 2008 in nennenswerten Mengen angebaut wird. Dabei ist Seehofer nach dem rechtlich verankerten Vorsorgeprinzip verpflichtet, den Anbau von Gen-Pflanzen zu verbieten, wenn an deren Sicherheit für die Umwelt ernste Zweifel bestehen.